



Bündner Kantonsschule
Scola chantunala grischuna
Scuola cantonale grigione

Fachmittelschule

Scola Media Propedeutica

Scuola media specializzata

Wahl des Berufsfeldes

- Pädagogik
- Soziale Arbeit
- Gesundheit

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler der Fachmittelschule

Die vorliegende Dokumentation soll euch über die zur Wahl stehenden Berufsfelder informieren und die einzelnen Fächer kurz charakterisieren.

Seit 2006 ist die Fachmittelschule der Bündner Kantonsschule durch die EDK anerkannt, seit 2009 schliessen unsere Schülerinnen und Schüler mit der Fachmaturität ab. Somit besitzen unsere Abschlüsse Gültigkeit in der ganzen Schweiz und durch die bilateralen Verträge auch in den Ländern der EU.

Die Berufsfelder stellen ein wichtiges Element der Fachmittelschule dar, sie sollen es euch ermöglichen, eure weitere Ausbildung an unserer Schule gemäss euren Interessen, Fähigkeiten und Zukunftswünschen zu gestalten.

Die Berufsfelder sind auch im Hinblick auf die spätere Studienwahl an einer Fachhochschule von Bedeutung, weisen sie doch eure Kompetenzen in spezifischen Fächern aus, die für die entsprechenden Studienrichtungen relevant sind. Die Fachhochschulen verlangen heute eine Matura als Zulassungsbedingung. Die Fachmaturität hat den Vorteil, dass bei den entsprechenden Studienrichtungen die obligatorische Praxis entfällt, so garantiert die Fachmaturität im richtigen Berufsfeld den direkten Zugang zum Studium.

Bei der Wahl des Berufsfeldes ist zu bedenken, dass die Fächer je 3 Lektionen pro Woche umfassen und in den meisten Fällen als Block unterrichtet werden. Der Entscheid für ein Berufsfeld ist definitiv und für die fünfte und sechste Klasse verbindlich. Mit der Wahl des Berufsfelds bestimmt ihr gleichzeitig mindestens zwei Prüfungsfächer der Abschlussprüfung.

Die Berufsfelder werden bei einer Mindestklassengrösse von 8 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Ich hoffe, dass jede Schülerin und jeder Schüler mit unserem Angebot an Berufsfeldern nicht nur die weitere Ausbildung optimieren kann, sondern auch die eigenen Interessen und Begabungen fördert und somit Freude am Lernen und der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit erfährt.

Chur, November 2011

Dieter Hasse

Berufsfeld Pädagogik

Schülerinnen und Schüler, die eine musische Ausbildung anstreben oder Kindergärtner/in werden wollen, wählen die FMS mit dem Berufsfeld Pädagogik. Auch für zukünftige Primarlehrer/innen ist dies das richtige Berufsfeld, um die Voraussetzungen für die Fachmaturität zu erlangen.



Form und Farbe

Form und Farbe – für wen?

Für alle, die eine Ausbildung an einer Hochschule für Gestaltung und Kunst anstreben.

Für künftige Kindergärtnerinnen oder Primarlehrkräfte, da in diesem Beruf das Bildnerische eine zentrale Rolle spielt.

Für diejenigen, die aus der eigenen Erfahrung heraus den Wert und die Möglichkeiten der bildnerischen Gestaltung als sinnvolle Beschäftigungsform erkennen und besonders Freude und Interesse an der persönlichen Auseinandersetzung im schöpferisch, gestalterischen Bereich haben.

Form und Farbe – was?

Formen und Farben, das Arbeiten auf der Fläche und im Raum haben ihre Gesetzmässigkeiten. Im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und der Anwendung entsprechender Techniken werden diese erfahren, geübt und in eigenen Gestaltungen angewendet.

In der Beschäftigung mit Kunstwerken und Künstlern werden neue Einsichten gewonnen und ein Stück unserer Kulturgeschichte erarbeitet.

Form und Farbe – wie?

Im Vordergrund steht eine intensive Auseinandersetzung mit Farben und Formen und Material. Es geht nicht primär um eine lineare Abhandlung der im Lehrplan vorgegebenen Stoffgebiete. Je nach persönlichen oder beruflichen Interessen erfolgt die Auswahl individueller Schwerpunkte. Angestrebt wird eine zunehmende Selbständigkeit im Projektieren und Ausführen, in der die Lehrerin, der Lehrer eine eher unterstützende und beratende, statt nur unmittelbar vermittelnde Funktion erhält.

Form und Farbe – wozu?

Neben der Vorbereitung auf die oben erwähnten Berufsausbildungen dient das Fach ganz allgemein dazu, gestalterische Fähigkeiten und Kenntnisse entweder aus persönlichen oder beruflichen Gründen zu vertiefen und zu erweitern.

Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit bildender Kunst bietet die Möglichkeit, eigene Standpunkte, Urteile, Anschauungen zu erkennen und gegenüber anderen abzugrenzen. Vor allem aber auch sie selber zu gestalten, direkt umzusetzen, individuell auszudrücken. Diese gezielte Förderung der schöpferischen Fähigkeiten leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.



Musik II

Musik II - für wen

Musik ist allgegenwärtig - überall werden wir konfrontiert mit ihr. In jeder Kultur ist Musik ein wesentliches Element des menschlichen Lebens. Können wir uns ein Leben ohne Musik vorstellen? Alle hören Musik, aber nicht alle verstehen sie. Das Fach Musik II möchte dazu anleiten, Musik nicht nur zu hören, sondern auch zu verstehen und auszuüben. Das Fach Musik II ist eine ideale Vorbereitung für den Besuch der pädagogische Fachhochschule (KindergärtnerInnen/ Primarlehrkraft) oder auch für eine Fachhochschule für Musik. Im Fach Musik II kann die Begabungen entfaltet und die musikalischen Vorliebe(n) verwirklicht werden. Zu betonen ist aber, dass das Fach Musik II auch jenen Schülerinnen und Schülern offen steht, die sich einfach "nur" für Musik interessieren!

Das Fach Musik II richtet sich an alle, die mit Freude singen, musizieren und mehr über Musik erfahren möchten, interessiert sind sich musikalisch weiterzubilden und für viele Arten von Musik offen sind. Der Besuch des Faches Musik II verpflichtet zum Besuch von Instrumental-/Gesangsunterricht an der Bündner Kantonsschule. Grosses Interesse an aktivem Musizieren und grosse Bereitschaft zum täglichen Üben von Fertigkeiten (Instrument/Stimme) wird vorausgesetzt. Für das Sammeln zusätzlicher praktischer Erfahrungen wird weiter empfohlen: Kadettenmusik, Jugendorchester oder Chor.

Musik II - was?

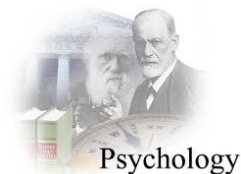
Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen werden in vielen Bereichen erweitert, wie z.B: Stimme, Gehör, Rhythmik, Komposition, Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Werkbetrachtung, Ensemblespiel, Bewegung und Tanz, Musik und Technik usw. Neben den vorgegebenen Inhalten sind Bereiche vorgesehen, in denen sich Schülerinnen und Schüler ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend, individuell vertiefen können.

Musik II - wie?

Die Lektionen der Fächer Musik und Musik II bilden eine Einheit mit entsprechender Klassenbildung. Im Vordergrund steht das Erwerben und Üben/Trainieren von Fertigkeiten (praktisches Arbeiten). Erweiterte Lernformen wie Projektunterricht, Plan- und Rollenspiele, Leitprogramme usw. stellen nicht nur attraktive Unterrichtsgestaltungen dar, sondern sie sind auch ihres interdisziplinären Ansatzes wegen für die Ausbildung junger Menschen (Teamfähigkeit) besonders wertvoll. Projektwochen dienen dazu, Spezialthemen aus den verschiedensten Bereichen der Musikwelt eingehender und vertiefter zu behandeln.

Musik II - wozu?

Berufe, für die das Berufsfeld Erziehung Voraussetzung oder hilfreich ist: KindergärtnerIn, PrimarlehrerIn, MusikerIn (Zulassungsbedingungen für Musikhochschulen (Fassung Mai 99): Zugelassen werden Kandidatinnen und Kandidaten mit folgenden Qualifikationen: c) Diplom einer anerkannten dreijährigen Diplom- oder Handelsmittelschule, DirigentIn, TontechnikerIn, ManagerIn, MusiktherapeutIn, HeilpädagogikerIn, FrüherzieherIn, RhythmiklehrerIn, SchauspielerIn, TänzerIn, ...



Psychologie

Psychologie - für wen ?

Für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für den Menschen interessieren und sich bewusst mit dessen Verhalten und Erleben auseinandersetzen möchten.
Für alle, die später in Berufsfeldern im direkten Kontakt mit Menschen tätig sind und sich und den Mitmenschen besser verstehen möchten.

Psychologie - was ?

Vertiefung der Denk- und Arbeitsweise von Psychologie und Pädagogik als Vorbereitung für die spätere Fachausbildung wie:

Körpersprache und Kommunikation in Theorie und Praxis

- Traum und Traumdeutung
- Die Märchen und ihre Bedeutung
- Liebe und Zuneigung bei Kindern und Erwachsenen
- Gewalt und Aggression - eine Herausforderung ?
- Ängste - Wie gehen wir damit um ?
- Der Mensch und seine Entwicklung mit ihren Krisen und Chancen
- Der Mensch und seine Persönlichkeit

Die Themenschwerpunkte erfolgen in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern.

Psychologie - wie ?

Im Unterricht werden zum einen theoretische Kenntnisse vermittelt, zum anderen nimmt der Unterricht Bezug auf Erlebnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Verschiedene Lehr- und Lernformen kommen zur Anwendung: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Vorträge, Diskussionen, Projektarbeiten etc.

Psychologie - wozu ?

Der Unterricht unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und ist ein Beitrag zur Entfaltung der Schlüsselqualifikationen.



Berufsfeld Gesundheit

Schülerinnen und Schüler, die ihren späteren Beruf aus der grossen Palette der Berufe im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege auswählen, haben mit dem Berufsfeld Gesundheit die richtige Wahl getroffen. Nicht nur Psychologie und Humanmedizin, sondern auch Physik und Chemie bereiten optimal auf die weitere berufliche Ausbildung in diesem Sektor vor. Das Berufsfeld Gesundheit bildet die schulische Grundlage für die Fachmaturität Gesundheit.



Humanbiologie

Humanbiologie – für wen?

Für Schülerinnen und Schüler, welche an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen interessiert sind.

Für Schülerinnen und Schüler, welche auf Grund eigener Erfahrungen (Krankheiten in der Familie, Ernährungsprobleme, Pflege und Begleitung von Angehörigen) den Wunsch haben, mehr über den menschlichen Körper zu erfahren.

Humanbiologie – was?

Solide Kenntnisse des Organismus Mensch in seinen Ebenen: Zelle, Gewebe, Organ, Organismus, Organsystem. Ausgehend von einfacher wahrnehmbaren Organsystemen (Haut, Bewegungsapparat, Verdauung, Kreislauf, Atmung, Ausscheidung) werden komplexere Gebiete aus dem Bereich Steuerungsvorgänge durch Enzyme, Hormone und Nerven behandelt. Mit diesen anatomischen und physiologischen Grundlagen werden die nötigen Verbindungen zur Krankheitslehre geknüpft.

Humanbiologie – wie?

Nebst sehr viel Anschauungsmaterial, bestehend aus Modellen, Präparaten, Tafeln etc., soll auch die eigene Körpererfahrung miteinbezogen und gefördert werden.

Spezielle Projektstage fördern die Gesundheitserziehung.

Exkursionen in Ausbildungsstätten und Heime vermitteln Kontakte zur Berufswelt.

Humanbiologie – wozu?

Das Fach Humanbiologie bezieht sich auf die spätere Berufsausbildung im Gesundheitswesen, wie z.B. Krankenpflege, Arzt-, Zahnarztgehilfin, Röntgenassistentin, Apothekergehilfin, Physiotherapeutin,

Ernährungsberaterin.

Physik und Chemie



Physik und Chemie – für wen?

Für Schülerinnen und Schüler, welche den Zugang zu den Naturwissenschaften in erster Linie von der technischen Seite her suchen.

Für Schülerinnen und Schüler, denen Physik und Chemie wichtig sind, um Zusammenhänge in den Fächern Biologie und Humanbiologie besser zu verstehen.

Für alle, die begriffen haben, dass unser Alltag bestimmt wird von physikalischen und chemischen Phänomenen, und die deshalb schon lange einiges aus dieser Vielfalt näher verstehen lernen möchten.

Physik und Chemie – was?

Die Lerninhalte sind in erster Linie auf die Anwendung im Alltag und im Berufsfeld ausgerichtet. Wichtige Schwerpunkte sind:

Physik:

Phänomene der Wärmelehre, der Akustik, der Elektrizitätslehre, der Röntgenstrahlung und der radioaktiven Strahlung.

Chemie:

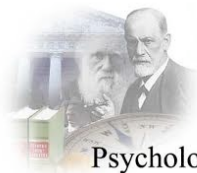
Chemische Reaktionen, Molarität, Alltagschemikalien, Methoden zum Nachweis von Stoffen, Prinzipien des Recyclings.

Physik und Chemie – wie?

Die berufsfeldbezogene Anwendung des Gelernten wird exemplarisch mit Experimenten im Laborpraktikum veranschaulicht.

Physik und Chemie – wozu?

Neben den Schulen des Gesundheitswesens, in welchen technisches Verständnis eine wichtige Voraussetzung ist (Physiotherapie, Radiologie), sind es die ausgesprochen technisch ausgerichteten Fachhochschulen, wie z.B. Ingenieurschulen, Land- und forstwirtschaftliche Schulen etc., für die Physik und Chemie als berufsfeldbezogenes Fach eine wichtige Grundlage zum erfolgreichen Studium darstellt.



Psychologie

Psychologie - für wen ?

Für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für den Menschen interessieren und sich bewusst mit dessen Verhalten und Erleben auseinandersetzen möchten.

Für alle, die später in Berufsfeldern im direkten Kontakt mit Menschen tätig sind und sich und den Mitmenschen besser verstehen möchten.

Psychologie - was ?

Vertiefung der Denk- und Arbeitsweise von Psychologie und Pädagogik als Vorbereitung für die spätere Fachausbildung wie:

Körpersprache und Kommunikation in Theorie und Praxis

- Traum und Traumdeutung
- Die Märchen und ihre Bedeutung

- Liebe und Zuneigung bei Kindern und Erwachsenen
- Gewalt und Aggression - eine Herausforderung ?
- Ängste - Wie gehen wir damit um ?
- Der Mensch und seine Entwicklung mit ihren Krisen und Chancen
- Der Mensch und seine Persönlichkeit

Die Themenschwerpunkte erfolgen in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern.

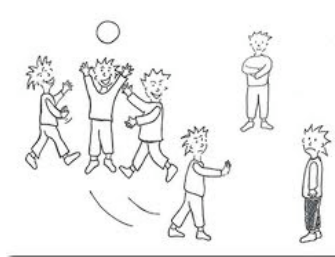
Psychologie - wie ?

Im Unterricht werden einen theoretische Kenntnisse vermittelt, zum andern nimmt der Unterricht Bezug auf Erlebnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Verschiedene Lehr- und Lernformen kommen zur Anwendung: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Vorträge, Diskussionen, Projektarbeiten etc.

Psychologie - wozu ?

Der Unterricht unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und ist ein Beitrag zur Entfaltung der Schlüsselqualifikationen.



Berufsfeld Soziale Arbeit

Schülerinnen und Schüler mit Interesse an sozialer Tätigkeit wählen das Berufsfeld Soziales, nach einem Praxisjahr setzen sie ihre Ausbildung an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit fort. Das Berufsfeld Soziales bildet daneben gute Startmöglichkeiten für andere Berufe, bei denen besonders der zwischenmenschliche Kontakt eine wichtige Rolle spielt. Die erfolgreiche zweijährige Ausbildung im Berufsfeld Soziale Arbeit stellt die schulische Voraussetzung für die Fachmaturität dar.

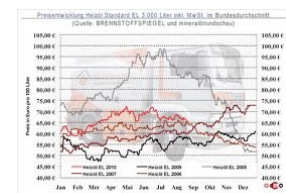
Wirtschaft und Recht

Wirtschaft und Recht – für wen?

„Money makes the world go round.“ Auch wenn dieses Sprichwort nicht so absolut stimmt, eines ist sicher: Wer von Geld, und das heisst von Wirtschaft, nichts versteht, der versteht von vielem nichts. Bald werden Sie Verträge abschliessen (Mietvertrag für Ihre Wohnung, Vertrag über ihren Arbeitsplatz, Möbelkauf, Ehevertrag, Versicherungen usw.), bald werden Sie Geld zum Anlegen haben, bald werden Sie als Erwachsener mit Erwachsenen unter anderem über aktuelle Ereignisse reden, die um Sie herum und draussen in der Welt geschehen. Wetten wir, dass Sie in all diesen Situationen um Grundkenntnisse in wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten sehr froh wären?

Wirtschaft und Recht – was?

Sie lernen Ihre Rechts- und Handlungsfähigkeit kennen, ferner, wie Sie Verträge gültig abschliessen, wie Sie sich gegen Vertragsuntreue schützen, was eine AG ist, wie die Arbeitswelt, die Ehe und das Erben geregelt sind. Sie sehen, wie die Wirtschaft eines Landes funktioniert, insbesondere fragen wir



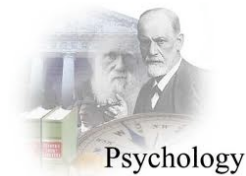
uns: Was bedeutet eine Investition? Wie bilden sich Preise? Wie greift der Staat in die Wirtschaft ein? Wann kommt es zu einer Vermehrung der Geldmenge eines Landes? Wieso entwertet sich das Geld? Wieso gibt es Schwankungen in der Wirtschaft und wie versucht man sie zu bekämpfen? Wie ist die Schweiz mit dem Ausland verflochten? Wie funktioniert die Börse und was sind das für Papiere, die dort gehandelt werden?

Wirtschaft und Recht – wie?

Wir verschaffen uns im Gespräch die nötigen Grundkenntnisse. Dann wenden wir sie in Diskussionen über aktuelle Vorkommnisse (z.B. Asienkrise, Börsensturz, Betrug von Raimundo in der Sendung „Risiko“, Fusion von SBG und SBV) an. Mit dem Lesen von Zeitungsartikeln lernen wir die Wirtschaftssprache kennen. Und schliesslich kommen uns die wichtigsten Gesetze näher, indem wir Fallstudien zu rechtlichen Alltagssituationen lösen.

Wirtschaft und Recht – wozu?

Rechtliche und wirtschaftliche Fragen sind allgegenwärtig; denken Sie nur z.B. an Ihren späteren Arbeitsplatz. Aber auch in vielen privaten oder öffentlichen Diskussionen spielen solche Überlegungen eine Rolle. Man kann mit Recht sagen, solches Wissen gehöre zur Allgemeinbildung. Wenn Sie später einen sozialen Beruf oder einen solchen mit kaufmännischen Seiten (z.B. Stelle an einer Hotelreception) wählen, ist „Wirtschaft und Recht“ sehr nützlich. Auch Schulen, die an Ihre jetzige Ausbildung anschliessen (z.B. Fachhochschulen für Soziale Arbeit, Hotelfachschule usw.) empfehlen für diesen Fall, sich vorher ein Grundwissen auf diesem Gebiet anzueignen.



Psychologie

Psychologie - für wen ?

Für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für den Menschen interessieren und sich bewusst mit dessen Verhalten und Erleben auseinandersetzen möchten.

Für alle, die später in Berufsfeldern im direkten Kontakt mit Menschen tätig sind und sich und den Mitmenschen besser verstehen möchten.

Psychologie - was ?

Vertiefung der Denk- und Arbeitsweise von Psychologie und Pädagogik als Vorbereitung für die spätere Fachausbildung wie:

Körpersprache und Kommunikation in Theorie und Praxis

- Traum und Traumdeutung
- Die Märchen und ihre Bedeutung
- Liebe und Zuneigung bei Kindern und Erwachsenen
- Gewalt und Aggression - eine Herausforderung ?
- Ängste - Wie gehen wir damit um ?
- Der Mensch und seine Entwicklung mit ihren Krisen und Chancen
- Der Mensch und seine Persönlichkeit

Die Themenschwerpunkte erfolgen in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern.

Psychologie - wie ?

Im Unterricht werden zum einen theoretische Kenntnisse vermittelt, zum andern nimmt der Unterricht Bezug auf Erlebnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Verschiedene Lehr- und Lernformen kommen zur Anwendung: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Vorträge, Diskussionen, Projektarbeiten etc.

Psychologie - wozu ?

Der Unterricht unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und ist ein Beitrag zur Entfaltung der Schlüsselqualifikationen.



Hauswirtschaft

Hauswirtschaft - für wen?

Für alle, die mit Menschen im Bereich Alltagsgestaltung arbeiten möchten, z.B. Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Facility Management in Heimen, Spitälern, Banken, Industriebetrieben und der Hotellerie.

Für alle, die in Forschung, Entwicklung, Produktion oder Verkauf in den Bereichen Lebensmittel und Haushaltungen arbeiten möchten.

Für alle, die ihren privaten Bereich erholungs- und gesundheitsorientiert gestalten wollen.

Hauswirtschaft - was?

Ausgehend von den Bedürfnissen der späteren Berufsausbildungen werden Grundlagen in den Bereichen Haushalt, Arbeit, Ernährung, Bekleidung, Gesundheit, Wohnen und Konsum erarbeitet. Bei der Festlegung der Schwerpunkte werden persönliche Bedürfnisse und der Erfahrungshintergrund der Lernenden berücksichtigt.

Hauswirtschaft - wie?

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen erfolgt alltags- und handlungsorientiert. Theoretische Erkenntnisse dienen zur Entwicklung von Problemlösungsstrategien, die praktisch umgesetzt und überprüft werden.

Im praktischen Unterricht wird häufig in Kleingruppen gearbeitet.

Hauswirtschaft - wozu?

Hauswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten werden in den oben genannten und in anderen Berufsfeldern vorausgesetzt; werden aber in vielen Ausbildungen nicht gelehrt.

Hauswirtschaft fördert sicheres Entscheiden und Handeln im Bereich der privaten Alltagsgestaltung. In der Hauswirtschaft wird die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen gefördert.